



Universität
Münster

PsyEval
2024

Evaluationsbericht Psychologie 2024

Gemeinsamer Bericht über die Evaluationen im Fach Psychologie
im Sommersemester 2023 und Wintersemester 2023/24

*Ida Schulze Tast, Lena Kegel, Linnea Bennemann,
Pascal Rickert, Franz Mönke, Henrik Heinemann,
Hannah Wilms & Sarah Humberg*

„Evaluationsbericht Psychologie 2024: Gemeinsamer Bericht über die Evaluationen im Fach Psychologie im Sommersemester 2023 und Wintersemester 2023/24 “

© Ida Schulze Tast, Lena Kegel, Linnea Bennemann,
Pascal Rickert, Franz Mönke, Henrik Heinemann,
Hannah Wilms & Sarah Humberg, 2024

Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Besonderheit 2024: Zentrale Studiengangsevaluation	3
Das Münsteraner Modell der Evaluation	4
Ziele der Evaluationen	5
Konsequenzen der Evaluationen	6
Methode	8
Zentrale Ergebnisse der Evaluationen	9
Lehrevaluation	9
Prüfungsevaluation	9
Meta-Evaluation	9
Lehrevaluation	10
Zusammenfassung	10
Instrumente und Skalen	10
Rücklauf	10
Ergebnisse der regulären Lehrevaluation	11
Evaluation und Qualitätssicherung im Prüfungswesen	13
Zusammenfassung	13
Instrumente	13
Rücklauf	13
Ergebnisse	13
Studierendenmobilität und Internationalisierung	16
Erasmus+ Bewerbungsverfahren 2024	16
Incoming-Studierendenmobilität	16
Outgoing-Studierendenmobilität	17
Weitere Aktivitäten der Fachstudienberatung: ERASMUS+ und Internationales	17
Meta-Evaluation	18
Zusammenfassung	18
Ergebnisse der Befragung der Studierenden	18
Ergebnisse der Befragung der Lehrenden	18
Ansprechpartner:innen der Evaluation	23

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen hiermit den aktuellen Gesamtbericht zu den verschiedenen Evaluationsangeboten im Fach Psychologie an der Universität Münster vorzulegen. In diesem Bericht werden die Ergebnisse aller im Fach Psychologie durchgeführten studentischen Evaluationen sowie der Meta-Evaluation durch die Lehrenden zusammenfassend dargestellt und miteinander verknüpft. Im Sommersemester 23 und Wintersemester 23/24 fanden in drei verschiedenen Bereichen Befragungen durch das PsyEval-Team statt:

1. Lehrevaluation in allen Studiengängen
2. Prüfungsevaluation im B.Sc.- und M.Sc.-Studiengang Psychologie
3. Meta-Evaluation der Evaluationsmaßnahmen im Fach Psychologie

Die gebündelte Darstellung der Ergebnisse aus allen Evaluationsbereichen im vorliegenden Evaluationsbericht soll eine Übersicht zu den unterschiedlichen Daten darstellen und damit die Qualität der gesammelten Informationen erhöhen. Wir hoffen, durch die Bündelung der Ergebnisse aller Evaluationsmaßnahmen einen umfangreichen Überblick für Steuerung und Fortentwicklung im Fach Psychologie geben zu können.

Besonderheit 2024: Zentrale Studiengangsevaluation

Die Befragung der Studierenden zum Bachelor- und den Masterstudiengängen im Fach Psychologie wird jährlich zu Beginn des Sommersemesters durchgeführt. Im Sommersemester 2024 wurde die spezifisch im Fach Psychologie durchgeführte Studiengangsbefragung ausgesetzt, da zeitgleich eine universitätsweite Befragung zu den Studiengängen durchgeführt wurde. Diese wurde durch das Dezernat 5.3 koordiniert, umgesetzt und ausgewertet. Die Ergebnisberichte liegen den Fachbereichen vor. Für das Sommersemester 2025 ist geplant, die spezifisch in der Psychologie durchgeführte Studiengangsevaluation wieder aufzunehmen.

Das Münsteraner Modell der Evaluation

Es existieren mehrere Modelle zur Evaluation von Hochschulen, die in verschiedener Art und Weise die Evaluationen unterschiedlicher Statusgruppen zu verschiedenen Evaluationszeitpunkten berücksichtigen. Elaborierte Beispiele wie das Bonner Modell (Heidemann et al., 2005) oder das Modell des Universitätsprojekts Lehrevaluation der Universität Jena (Schmidt & Loßnitzer, 2007) umfassen verschiedene Evaluationen im Sinne eines Qualitätsmanagements. Im Fach Psychologie in Münster verfolgen wir ein Evaluationsmodell, welches sich an den gängigen Forschungsstandards orientiert und dabei in besonderer Weise die Erfahrungsbereiche der Studierenden einbezieht (siehe Abbildung 1). Es sollen dabei möglichst alle Bereiche abgebildet werden, in denen Kompetenzen erworben und überprüft werden. Aus Sicht der Studierenden sind dies vorrangig Lehre und Prüfungen (siehe Tabelle 1 auf S. 5).

Das wesentliche Merkmal der Münsteraner Evaluation ist ihr starker Rückmeldecharakter. Die Evaluation soll primär eine Feedback- und Kommunikationsfunktion haben. Neben der Rückmeldung an die Dozierenden und Prüfenden selbst sollen die Evaluationsdaten integriert genutzt werden, um auf Fachebene Entscheidungen zu treffen. Über Gremien und die Fachbereichsverwaltung können auf Basis der Evaluation zielgerichtet Veränderungen initiiert werden. Darüber hinaus werden die Studierenden im einzelnen als auch im Rahmen der Fachschaft durch die Evaluation über aktuelle Entwicklungen in Studium und Lehre informiert und können Anregungen an die Lehrenden, Prüfenden und die Fachbereichsverwaltung richten.

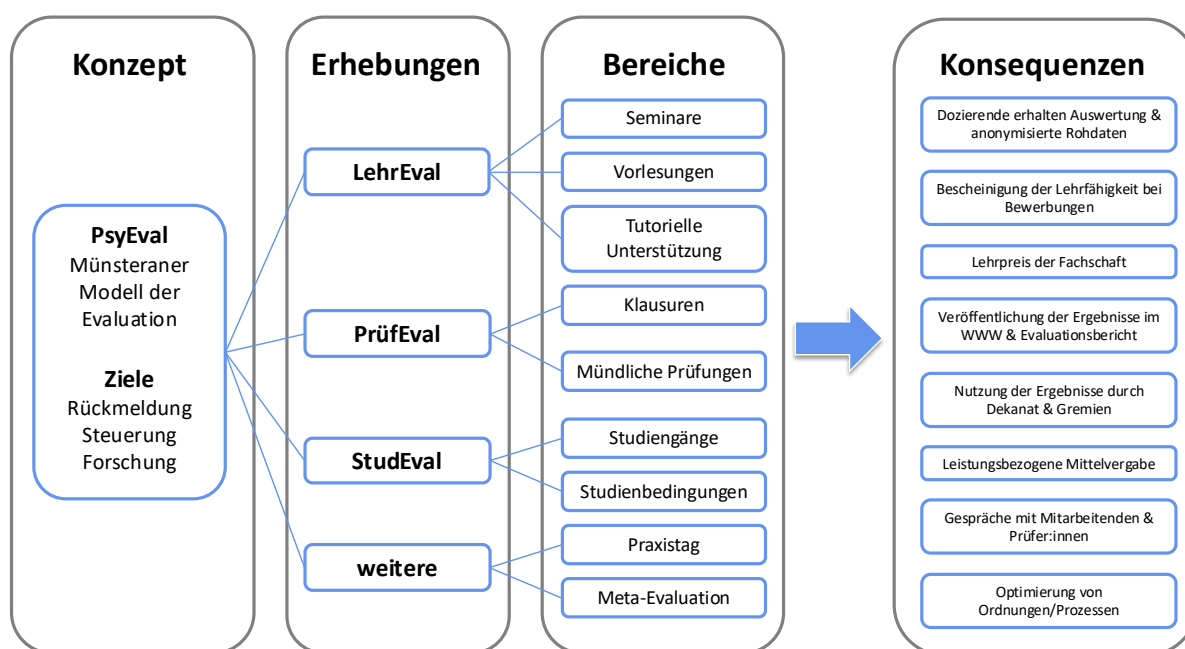


Abbildung 1. Münsteraner Modell der Evaluation

Tabelle 1

Evaluationen mit regelmäßigen Datenerhebungen durch das PsyEval-Team im Fach Psychologie

Evaluationsbereich	Datenerhebungen durch das PsyEval-Team
Lehrevaluation	Befragung aller Studierenden im Hauptfach Psychologie und Psychologie im Lehramt zu allen Lehrveranstaltungen in einer semesterweisen Vollerhebung
Prüfungsevaluation	Befragung aller Prüflinge im Hauptfach Psychologie zur jeweiligen Klausur und zu regulären mündlichen Prüfungen in allen Hauptprüfungsphasen
Studiengangsevaluation	Befragung aller Studierenden im Hauptfach Psychologie zum Studiengang und Gesamtstudiensituation am Fachbereich in jedem Sommersemester
Metaevaluation	„Evaluation der Evaluation“, Befragung aller Studierenden und Lehrenden zu allen Evaluationsmaßnahmen im Fach Psychologie

Ziele der Evaluationen

Evaluationen können mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Zielen durchgeführt werden (siehe bspw. Rindermann, 2009), sind Teil umfassender Qualitätssicherung (Schmidt & Loßnitzer, 2007) und mögliche Basis für Zielvereinbarungen (Krämer, 2003). Als grundsätzliche Perspektiven einer Lehrevaluation fassen Souvignier (2002, S. 267f.) die folgenden drei zusammen. Diese möchten wir allgemein auf die verschiedenen Evaluationen unseres Faches anwenden:

- Rückmeldung,
- Steuerung und
- Forschung.

Das zentrale Ziel aller unserer bisherigen Evaluationen war und ist hierbei der erste Punkt: Rückmeldung. Unsere Evaluationen sollen den Lehrenden und Mitarbeitenden in unserem Fach Feedback zur Verbesserung ihrer Lehre, der Prüfungen oder der Studiengänge an sich geben. Aber auch das PsyEval-Team selbst kann durch die Meta-Evaluation Rückmeldung erhalten. Idealerweise findet anschließend an jede Evaluation ein aktiver Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden zu den jeweiligen Ergebnissen statt - in den Veranstaltungen, in Gremien oder bei informellen Treffen. Dadurch soll die Evaluation auch die Kommunikation über Studium und Lehre, zwischen Studierenden und Lehrenden untereinander und gemeinsam, fördern. Neben diesem zentralen Anliegen aller Evaluationsmaßnahmen können die Evaluationsergebnisse auch zu Steuerungszwecken genutzt werden. Hierbei bieten sich in den unterschiedlichen Evaluationsbereichen verschiedene Maßnahmen an, die jeweils zur Verbesserung und aktiven Gestaltung des Fachbereichs dienen sollen. Abschließend ist die Evaluation im Fach Psychologie auch in die Forschung eingebunden. So wird unter anderem eine öffentliche Dokumentation der Instrumente, Vernetzung mit anderen Evaluationsstellen und inhaltliche Forschung mit Evaluationsdaten angestrebt. Eine Übersicht der spezifischen Zielsetzungen pro Evaluationsbereich sind in Tabelle 2 auf Seite 6 dargestellt.

Tabelle 2
Ziele der verschiedenen Evaluationsbereiche

Bereich	Rückmeldung	Steuerung	Forschung
LehrEval	Den Dozierenden Feedback über ihre Lehre geben, insbesondere mit dem Ziel, Anregungen zur Verbesserung zu geben. Den Studierenden Informationen zur Veranstaltungswahl zur Verfügung stellen.	Dem Fach Informationen für administrative Zwecke, insbesondere leistungsbezogene Mittelvergabe, bereitstellen.	Dokumentation, Veröffentlichung und Weiterentwicklung der Fragebögen. Veröffentlichung inhaltlicher Forschungsergebnisse. Weiterentwicklung des Evaluationssystems.
PrüfEval	Den Dozierenden Feedback über ihre Klausuren und mündlichen Prüfungen übermitteln, insbesondere mit dem Ziel, Anregungen zur Verbesserung zu geben.	Dem Fach Informationen über die Belastung der Studierenden liefern.	Dokumentation, Veröffentlichung und Weiterentwicklung der Fragebögen. Veröffentlichung inhaltlicher Forschungsergebnisse.
StudEval	Den einzelnen evaluierten Bereichen gezielte Informationen über die Bewertung ihrer Tätigkeit bereitstellen.	Dem Fach steuerungsrelevante Informationen zur Studiensituation des jeweiligen Studiengangs/ Semesters kommunizieren.	Vernetzung mit anderen Evaluationsstellen, um gemeinsame Standards zu entwickeln.
MetaEval	Dem PsyEval-Team Rückmeldung zur Bewertung der verschiedenen Evaluationen geben.	Dem PsyEval-Team und dem Fach Informationen zum Bedarf und zur Optimierung einzelner Evaluationsmaßnahmen zur Verfügung stellen.	Überprüfung der Relevanz der Evaluation. Weiterentwicklung des Evaluationsmodells.

Konsequenzen der Evaluationen

Ob diese Ziele erreicht werden, hängt von den Schritten nach den verschiedenen Datenerhebungen ab. Die reine Durchführung einer Evaluation ohne weitere Konsequenzen führt nicht zwangsläufig zu einer Verbesserung - zumindest für den Bereich der Lehrevaluation liegen hier eindeutige Daten vor (Rindermann, 2003). Es mag zwar ein grundsätzlicher positiver Effekt durch die Datenerhebung an sich erwartet werden, da hierdurch die Wichtigkeit der Evaluation betont sowie Diskussionen über die entsprechenden Bereiche angestoßen werden können. Dennoch ist der Erfolg der Evaluation vor allem von der Einbindung der Evaluation an die Prozesse und Entscheidungen im Fach abhängig. Die verschiedenen Konsequenzen lassen sich dabei, parallel zu den Zielen der Evaluation, in Konsequenzen in den Bereichen Rückmeldung, Steuerung und Forschung einteilen. Eine Übersicht über die Konsequenzen in den jeweiligen Evaluationsbereichen gibt Tabelle 3 auf Seite 7.

Tabelle 3
Konsequenzen der verschiedenen Evaluationen

Bereich	Rückmeldung	Steuerung	Forschung
LehrEval	<p>Die Ergebnisse werden über die Website, Aushänge im Institut, und den Evaluationsbericht allen Studierenden und Lehrenden im Fach zugänglich gemacht.</p> <p>Die betreffenden Lehrende erhalten detaillierte Auswertungen inklusive der offenen Nennungen und die anonymisierten Rohdaten.</p> <p>Die Lehrende erhalten (auf Wunsch) eine Bescheinigung ihrer Lehrevaluationsergebnisse.</p> <p>Die Fachschaft vergibt Lehrpreise und Preise für einen 100%-igen Rücklauf.</p>	<p>Ein Anteil der lehrbezogenen Mittel wird über die Leistungsbezogene Mittelvergabe gekoppelt an die Ergebnisse der Lehrevaluation vergeben.</p> <p>Der Nachweis von Lehrbefähigung über Lehrevaluationen sind in der Habilitationsordnung des Fachbereichs verankert und Teil der Ausschreibung in Berufungsverfahren.</p>	<p>Alle Skalen (MFE-Sr, MFE-Vr, MFE-TU, alle Zusatzmodule) sind veröffentlicht. Inhaltliche Ergebnisse werden dokumentiert.</p>
PrüfEval	<p>Die Ergebnisse werden über die Website, Aushänge im Institut, und den Evaluationsbericht allen Studierenden und Lehrenden im Fach öffentlich zugänglich gemacht.</p> <p>Die betreffenden Lehrende erhalten detaillierte Auswertungen inklusive der offenen Nennungen.</p>	<p>Problematische Abschnitte der Prüfungsordnung wurden geändert.</p> <p>Es wurden Gespräche mit Prüfenden und im Prüfungsausschuss geführt.</p>	<p>Die Skala MFE-K ist veröffentlicht.</p> <p>Inhaltliche Ergebnisse sind dokumentiert (siehe Froncek & Thielsch, 2011).</p>
StudEval	<p>Die Ergebnisse werden im Evaluationsbericht veröffentlicht.</p>	<p>Es erfolgen Anpassungen an die Bedürfnisse der Studierenden durch Besprechungen der Ergebnisse in verschiedenen steuernden Kommissionen.</p> <p>Die Ergebnisse werden bei der Reakkreditierungen der Studiengänge am Institut für Psychologie genutzt.</p>	
MetaEval	<p>Die Ergebnisse werden im Evaluationsbericht veröffentlicht.</p>	<p>Es erfolgen inhaltliche Anpassungen der jeweiligen Evaluationsinstrumente und -prozesse.</p>	
Alle Bereiche	<p>Die Ergebnisse werden dem Dekanat und den jeweiligen Fachgremien (z.B. Prüfungsausschuss oder Studienbeitragskommission) zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Bei auffällig negativen Evaluationen sucht das Dekanat das Gespräch mit den jeweiligen Lehrenden.</p>	

Methode

Die Datenerhebung aller Evaluationen erfolgt in Form einer Online-Befragung. In den verschiedenen Evaluationsbereichen erfolgt die Datenerhebung jeweils mit einem oder mehreren eigens entwickelten Fragebögen. Eine ausführliche Beschreibung dieser Instrumente ist unter <https://www.uni-muenster.de/PsyEval/evaluationen/instrumente.html> verfügbar. Ein gemeinsames Merkmal aller Fragebögen ist hierbei, dass am Ende jeder Evaluation alle Teilnehmende im Selbstausschluss angeben können, ob ihre Angaben sinnvoll sind und zur Datenauswertung verwendet werden können. So soll das Auftreten absichtlich falsche Angaben und doppelte Evaluationen verringert werden.

Aufgrund der anonymen Gestaltung der Evaluation ist es nicht möglich, genaue Angaben über die Teilnehmenden der jeweiligen Evaluationen zu machen. Das verwendete Evaluationssystem speichert die demographischen Daten eines Teilnehmenden pro Anmeldung im System. Da bei der Lehr- und Prüfungsevaluation bei jeder Anmeldung beliebig viele Veranstaltungen bzw. Prüfungen evaluiert werden können, sind für diese Evaluationen keine sinnvollen demografischen Statistiken verfügbar. Angaben zur Demografie der Teilnehmenden der Studiengangs- und Meta-Evaluation (Einzelbefragungen) können den jeweiligen Abschnitten dieses Berichts entnommen werden.

Zentrale Ergebnisse der Evaluationen

In diesem Teil sind die zentralen Ergebnisse der verschiedenen Evaluationen zusammengefasst.

Lehrevaluation

- Der Rücklauf zu den 159 Lehveranstaltungen im Sommersemester 23 lag bei 49%; im Wintersemester 23/24 wurden 210 Veranstaltungen mit einer Rücklaufquote von 56% evaluiert.
- Insgesamt wurde die Lehre mit einer durchschnittlichen Schulnote von *gut plus* im Sommersemester 23 und *gut plus* im Wintersemester 23/24 bewertet.
- Die mittleren Skalenwerte für Dozierende & Didaktik, (5.82 im Sommersemester 23; 5.85 im Wintersemester 23/24, 7-stufige Likert Skala) sowie für Materialien (6.01 im Sommersemester 23; 5.99 im Wintersemester 23/24, 7-stufige Likert Skala) sprachen für eine hohen Qualitätseinschätzung der Lehre am Fach durch die Studierenden.
- Die Studierenden berichteten im Mittel von einer angemessenen Forderung durch die Lehrveranstaltungen (mittlerer Skalenwert von 4.22 im Sommersemester 23; 4.3 im Wintersemester 23/24, 7-stufige Likert Skala) und einem hohen subjektiven Lernerfolg (mittlerer Skalenwert von 5.7 im Sommersemester 23; 5.75 im Wintersemester 23/24, 7-stufige Likert Skala).

Prüfungsevaluation

- Die Studierenden haben im Sommersemester 23 und Wintersemester 23/24 insgesamt 53 Prüfungen evaluiert, davon 12 mündliche Prüfungen. Der mittlere Rücklauf lag bei 28% im Sommersemester 23 und bei 40% im Wintersemester 23/24.
- Die Studierenden gaben eine durchschnittliche Vorbereitungszeit von 72 (Sommersemester 23) bzw. 73 (Wintersemester 23/24) Stunden pro Prüfung an.
- Die Transparenz der Prüfung sowie die Prüfungsgestaltung wurde von den Studierenden im Mittel als positiv bewertet. Sie gaben in beiden Semestern an, dass sie im Mittel 89% der Prüfungsinhalte in den entsprechenden Veranstaltungen behandelt hatten.
- Probleme bei der Prüfungsvorbereitung stellten aus Sicht der Studierenden der Umfang des Lernstoffs, das Verständnis der Inhalte und die Vorbereitungszeit dar. Dabei gab ein Anteil von 24% (Sommersemester 23) bzw. 28% (Wintersemester 23/24) der Studierenden an, keine Probleme gehabt zu haben.

Meta-Evaluation

- Im vergangenen Jahr haben 29 Dozierende an der Meta-Evaluation teilgenommen. Aufgrund eines zu geringen Rücklaufs auf Seiten der Studierenden war keine sinnvolle Auswertung der studentischen Meta-Evaluation möglich.
- Die Dozierenden schienen insgesamt mit den Evaluationsmaßnahmen am Fach zufrieden zu sein und vergaben eine mittlere Schulnote von *sehr gut minus*.
- Insgesamt investierten die Dozierenden im Mittel 139.79 Minuten in die Evaluation und waren mit dieser aufgewendeten Zeit im Nachhinein zufrieden.
- Die Dozierenden gaben an, die Evaluationsergebnisse im Mittel in 66% ihrer Veranstaltungen besprochen zu haben. Dabei sprachen die offenen Nennungen dafür, dass ein Großteil der Dozierenden die Ergebnisse zur Verbesserung der Lehre nutzten und auf Anregungen der Studierenden eingingen.

Lehrevaluation

Zusammenfassung

Im Sommersemester 23 und Wintersemester 23/24 haben die Studierenden im Rahmen der am Fachbereich durchgeführten Lehrveranstaltungsevaluation zu 44 Vorlesungen, 311 Seminaren und 14 zusätzlich angebotenen Blockveranstaltungen insgesamt 6078 Evaluationen abgegeben. Der Rücklauf lag damit im Sommersemester 23 bei 49% und im Wintersemester 23/24 bei 56%.

Insgesamt wurde die Lehre am Fachbereich in beiden betrachteten Semestern jeweils mit der Note *gut plus* bewertet. Diese Gesamtbewertung sprach für eine gute Lehre am Fachbereich Psychologie und spiegelte sich auch in der mittleren Zufriedenheit in den Bereichen *Dozent:in und Didaktik*, *Materialien*, *Teilnehmende* (nur Seminare) und *Überforderung* wider.

Instrumente und Skalen

Alle Vorlesungen und Seminare wurden mit den revidierten Versionen der Münsteraner Fragebögen zur Evaluation von Vorlesungen (MFE-Vr) bzw. Seminaren (MFE-Sr, vgl. Hirschfeld & Thielsch, 2009a, 2009b) evaluiert. Die Bewertung der tutoriellen Unterstützung erfolgte mit dem Münsteraner Fragebogen zur Evaluation tutorieller Unterstützung (MFE-TU).

Rücklauf

Im Sommersemester 23 wurden 2500 Evaluationen durch die Studierenden abgegeben, im Wintersemester 23/24 waren es 3578. Die Tabellen 4 und 5 geben den absolute Rücklauf, getrennt nach Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Blockseminare) und zusätzlich den Rücklauf der Evaluation der tutoriellen Unterstützung an.

Tabelle 4

Rücklauf für Vorlesungen, Seminare und Blockseminare

Semester	Gesamt	Vorlesungen			Seminare			Blockseminare		
		Anzahl	<i>n</i>	Rücklauf	Anzahl	<i>n</i>	Rücklauf	Anzahl	<i>n</i>	Rücklauf
SoSe 2023	2406	19	782	34%	133	1579	62%	7	45	65%
WiSe 2023/24	3578	25	1425	46%	178	2078	65%	7	44	71%

Tabelle 5

Rücklauf der Befragung zur tutoriellen Unterstützung

Semester	Tutorielle Unterstützung		
	Anzahl	<i>n</i>	Rücklauf
SoSe 2023	52	746	54%
WiSe 2023/24	71	1084	62%

Ergebnisse der regulären Lehrevaluation

Die Tabellen 6 und 7 beinhalten die mittleren Ergebnisse der Lehrevaluation für Vorlesungen und curriculare Seminare. Die Darstellung beschränkt sich hierbei auf die Darstellung der Skalenwerte *Dozent:in & Didaktik*, *Materialien*, für die Seminare zusätzlich *Teilnehmende*, und der Einzelitems zu *Lernerfolg* und *Schulnote*. Die Items der Skalen *Dozent:in & Didaktik*, *Teilnehmende*, *Materialien* sowie das Item *Lernerfolg* wurden mit einer 7-stufigen Ratingskala erhoben, wobei höhere Werte eine bessere Bewertung bedeuten. Die Items der Skala *Überforderung* wurden auf einer Antwortskala beantwortet, die die Spanne von empfundener Unterforderung (1 = *sehr unterfordert*) über angemessene Forderung (4 = *angemessen gefordert*) bis hin zu empfundener Überforderung (7 = *sehr überfordert*) zuließ. In der Bewertung der Veranstaltung auf der Schulnotenskala konnten Noten von 0 (*ungenügend*) bis 15 (*sehr gut plus*) auftreten. Eine detaillierte Auswertung zu den einzelnen Lehrveranstaltungen findet sich in Tabelle A1 (Sommersemester 23) und in Tabelle B1 (Wintersemester 23/24) im Anhang dieses Berichts.

Bei der Bewertung der Lehre am Fachbereich durch die Studierenden zeichnete sich sowohl im Sommersemester 2023 als auch im Wintersemester 2023/24 ein positives Bild ab. Die Studierenden bewerteten in beiden Semestern sowohl die Dozierenden und ihre Didaktik als auch die zur Verfügung gestellten Materialien im gehobenen positiven Bereich. Die anderen Seminarteilnehmende wurden ebenfalls positiv bewertet. Die Studierenden gaben an, durch die Lehrveranstaltungen einen Lernerfolg zu empfinden. Die mittlere empfundene Überforderung lag leicht über dem Skalenmittelwert von 4, der der Einschätzung „angemessen gefordert“ entspricht. Im Durchschnitt empfanden die Studierenden die Anforderungen der Veranstaltungen also als etwas über dem angemessenen Maß liegend, mit einer Tendenz zur Überforderung. Übergreifend wurden die Vorlesungen von den Studierenden mit der Note *gut* (Sommersemester 23) bzw. *gut plus* (Wintersemester 23/24) und die curricularen Seminare mit der Note *sehr gut minus* (Sommersemester 23) bzw. *gut plus* (Wintersemester 23/24) bewertet.

Tabelle 6

Lehrevaluation: Ergebnisse im Sommersemester 2023

Skala/Item	<i>n</i>	Vorlesungen			<i>n</i>	Seminare (nur curricular)		
		<i>M</i>	<i>SD</i>	95%-KI		<i>M</i>	<i>SD</i>	95%-KI
Skala 1: Dozent:in und Didaktik	911	5.4	1.32	[5.32, 5.49]	1783	6.02	0.91	[5.97, 6.06]
Skala 2: Überforderung	774	4.42	0.76	[4.37, 4.48]	1644	4.13	0.49	[4.11, 4.16]
Skala 3: Teilnehmende ^(a)					1632	5.61	1.13	[5.55, 5.66]
Skala 4: Materialien	770	5.6	1.38	[5.51, 5.7]	1629	6.19	1	[6.14, 6.24]
Lernerfolg	769	5.42	1.42	[5.32, 5.52]	1634	5.81	1.17	[5.75, 5.86]
Schulnote	770	11.36	2.89	[11.16, 11.57]	1637	12.66	1.98	[12.57, 12.76]

Anmerkung. ^(a)Diese Skala wird nur im Seminarfragebogen erhoben.

Tabelle 7

Lehrevaluation: Ergebnisse im Wintersemester 2023/24

Skala/Item	Vorlesungen				Seminare (nur curricular)			
	n	M	SD	95%-KI	n	M	SD	95%-KI
Skala 1: Dozent:in und Didaktik	1590	5.59	1.04	[5.54, 5.64]	2591	5.99	0.92	[5.95, 6.02]
Skala 2: Überforderung	1412	4.51	0.76	[4.47, 4.55]	2061	4.17	0.56	[4.15, 4.2]
Skala 3: Teilnehmende ^(a)					2048	5.51	1.16	[5.46, 5.56]
Skala 4: Materialien	1404	5.74	1.22	[5.68, 5.81]	2044	6.14	1.08	[6.09, 6.19]
Lernerfolg	1410	5.68	1.24	[5.61, 5.74]	2055	5.78	1.2	[5.73, 5.83]
Schulnote	1407	11.68	2.26	[11.56, 11.8]	2041	12.44	2.09	[12.35, 12.53]

Anmerkung. ^(a)Diese Skala wird nur im Seminarfragebogen erhoben.

Evaluation und Qualitätssicherung im Prüfungswesen

Zusammenfassung

Im Sommersemester 23 und Wintersemester 23/24 haben die Studierenden zu insgesamt 53 Prüfungen (davon 12 mündlich) 1158 Beurteilungen abgegeben. Der mittlere Rücklauf lag dabei bei 28% im Sommersemester 23 bzw. 40% im Wintersemester 23/24.

Während der Lernphase bereiteten sich die Studierenden im Mittel 72 Stunden (Sommersemester) bzw. 73 Stunden (Wintersemester) auf jede Prüfung vor. Die Studierenden informierten sich am meisten bei Studierenden des eigenen bzw. höheren Semesters und bei den Fachprüfer:innen über die anstehende Prüfung. Als häufigste Probleme in der Vorbereitungsphase wurde ein zu großer Umfang des Lernstoffs, Verständnisschwierigkeiten und eine zu geringe Vorbereitungszeit benannt. Die Bewertungen der Prüfungen selbst zeigten ein positives Bild: Die Transparenz der Dozierenden über die Prüfungsinhalte und die Gestaltung der Prüfung wurden von den Studierenden in beiden Semestern als positiv bewertet. Ein Großteil der Studierenden empfand die räumlichen Gegebenheiten sowie die Lautstärke während der Klausur angemessen.

Instrumente

Die Evaluation der Klausuren erfolgte mit dem Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Klausuren (MFE-K; Froncek & Thielsch, 2012). Dieses Instrument wurde im Jahr 2010 auf Basis von empirischen Ergebnissen zu Merkmalen guter Prüfungen einer größeren Revision unterzogen (Froncek & Thielsch, 2011, 2012). Mündliche Prüfungen wurden mit dem Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Prüfungen (MFE-P) evaluiert, welcher über <https://www.uni-muenster.de/PsyEval/evaluationen/instrumente.html> eingesehen werden kann.

Rücklauf

Die Evaluationsbeteiligung lag im Sommersemester 23 bei 28% und im Wintersemester 23/24 bei 40%.

Ergebnisse

Im Folgenden werden die zentrale Ergebnisse der Prüfungsergebnisse zusammenfassend dargestellt. Aufgrund der geringen Rücklaufquote der Evaluationen der mündlichen Prüfungen beziehen sich die hier berichteten Ergebnisse ausschließlich auf die Klausurevaluationen. Die Ergebnisse aller Prüfungsevaluationen, getrennt nach Veranstaltung, sind Tabelle C1 (Sommersemester 23) und Tabelle D1 (Wintersemester 23/24) im Anhang zu entnehmen.

Prüfungsvorbereitung. In den Fragebögen zur Evaluation von Klausuren bzw. Prüfungen wurden die Studierenden zu ihrer persönlichen Vorbereitungszeit für die Prüfung befragt. Diese Angaben sind rückschauenden Selbstauskünfte, die trotz einer Messgenauigkeitseinschränkung einen Indikator der subjektiven Vorbereitungsintensität pro Prüfung darstellen. Insgesamt fanden sich im Mittel Vorbereitungszeiten von 72 Stunden im Sommersemester 23 bzw. von 73 Stunden pro Prüfung im Wintersemester 23/24. Die Studierende gaben an, sich vornehmlich bei Kommilitonen des eigenen oder eines höheren Semesters, sowie dem/der Fachprüfer:in über die Prüfung informiert zu haben (siehe Tabelle 8).

Die Probleme der Studierenden in der Vorbereitungsphase wurden mit einem Mehrfachwahlitem erfasst (Bechler & Thielsch, 2012). Tabelle 9 zeigt die Antwortkategorien sowie die relativen Häufigkeiten der Nennung im Sommersemester 23 und Wintersemester 23/24. Die Probleme bei der Prüfungsvorbereitung lassen sich drei verschiedenen Bereichen zuordnen. Der erste Bereich umfasst die geprüften Inhalte sowie deren Vermittlung durch die Dozierenden (Punkte a bis d). Der zweite Bereich beinhaltet die zeitliche Verteilung der Prüfungsvorbereitung der Studierenden, ihr Zeitmanagement sowie ihre Motivation (Punkte e bis g). Der dritte Bereich wird durch die persönlichen Lebensbedingungen der Studierenden (Punkt h) gebildet.

In beiden Semestern gaben die Studierende den Umfang des Lernstoffs, das Verständnis der Inhalte und die Vorbereitungszeit als häufigste Quellen für Probleme bei der Prüfungsvorbereitung an. Darüber hinaus

stimmten viele Studierende zu, Probleme mit dem Zeitmanagement bzw. Prokrastination, der Motivation und im privaten oder gesundheitlichen Bereich gehabt zu haben. In beiden Semestern gab ein Anteil von 25% (Sommersemester 23) bzw. 28% (Wintersemester 23/24) der Studierenden an, keine Probleme in der Vorbereitungsphase der Prüfungen gehabt zu haben.

Tabelle 8

Informationsquellen bei der Prüfungsvorbereitung

Vor der Prüfung informiert bei...	Sommersemester 23			Wintersemester 23/24		
	<i>n</i>	% Ja	95%-KI	<i>n</i>	% Ja	95%-KI
a. Fachprüfer:in	371	65	[60, 69]	775	62	[58, 65]
b. Anderen Dozierenden	371	10	[7, 13]	775	8	[6, 10]
c. Tutor:in	371	21	[17, 26]	775	25	[22, 28]
d. Studierende eigener Jahrgang	371	76	[72, 80]	775	75	[72, 78]
e. Studierende höherer Semester	371	43	[38, 48]	775	42	[38, 45]
f. Fachschaft	371	25	[21, 30]	775	20	[18, 23]

Anmerkung. Mehrfachnennung möglich.

Tabelle 9

Probleme bei der Prüfungsvorbereitung

Probleme wegen...	Sommersemester 23			Wintersemester 23/24		
	<i>n</i>	% Ja	95%-KI	<i>n</i>	% Ja	95%-KI
a. Verständnisschwierigkeiten	371	34	[29, 39]	775	30	[27, 34]
b. Schlechtes Veranstaltungsmaterial	371	18	[14, 22]	775	10	[8, 13]
c. Mangelnde Transparenz der Anforderungen	371	14	[11, 18]	775	11	[9, 13]
d. Umfang des Lernstoffs zu groß	371	37	[32, 42]	775	32	[28, 35]
e. Mein Zeitmanagement/Prokrastination	371	15	[12, 19]	775	20	[18, 23]
f. Zu wenig Vorbereitungszeit	371	30	[25, 35]	775	28	[25, 32]
g. Mangelnde Motivation	371	17	[13, 21]	775	21	[18, 24]
h. Private oder gesundheitliche Probleme	371	14	[11, 18]	775	18	[15, 21]
i. Sonstiges	371	3	[1, 5]	775	3	[2, 4]
j. Keine Probleme in der Vorbereitung	371	25	[20, 29]	775	28	[25, 31]

Anmerkung. Mehrfachnennung möglich.

Evaluation der Prüfungen selbst. Betrachtet man die mittlere Bewertung der Prüfungen (vgl. Tabelle 10, dichotomes Antwortformat, und Tabelle 11, 7-stufige Antwortskala), so zeigte sich insgesamt ein positives Bild. Sowohl die Transparenz als auch die Gestaltung der Klausuren wurde positiv bewertet. Die Studierenden erlebten die Punktevergabe als größtenteils transparent und beurteilten die Ruhe und die räumlichen Gegebenheiten während den Klausuren als angemessen. Der Umfang des Prüfungsstoffs wurde tendenziell als angemessen bewertet und die Prüfungen im Mittel als nicht übermäßig schwierig empfunden. Die Studierenden gaben zudem an, den Großteil der geprüften Inhalte in den Veranstaltungen vermittelt bekommen zu haben. Eine etwas niedrigere mittlere Zustimmung erfolgte bei den Items zur Ausgeglichenheit der Prüfungsinhalte, wobei sowohl die Ausgeglichenheit der Themenblöcke als auch die Ausgeglichenheit von Wissens- und Anwendungsaufgaben thematisiert wurde.

Tabelle 10

Mittlere Ergebnisse der Prüfungsevaluationen: Dichotome Items

Item	Sommersemester 23			Wintersemester 23/24		
	<i>n</i>	% Ja	95%-KI	<i>n</i>	% Ja	95%-KI
Gleiche Anteile der Themenblöcke	370	69	[64, 74]	771	64	[60, 67]
Genügend Wissens- und Anwendungsaufgaben	371	77	[72, 81]	770	74	[70, 77]
Punktevergabe war klar	371	95	[93, 97]	772	98	[96, 99]
Genügend Ruhe während Prüfung	369	88	[84, 91]	770	92	[84, 91]
Räumliche Gegebenheiten angemessen	371	89	[85, 92]	773	83	[80, 85]
Vollständige Bearbeitung in vorgegebener Zeit	370	81	[76, 84]	772	75	[71, 78]
Will nur bestehen, Note ist egal	371	11	[8, 14]	770	13	[11, 15]

Tabelle 11

Mittlere Ergebnisse der Prüfungsevaluationen: Skalenwerte und Einzelitems

Skala/Item	Sommersemester 23				Wintersemester 23/24			
	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	95%-KI	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	95%-KI
Skala 1: Transparenz	371	5.33	1.22	[5.21, 5.46]	773	5.54	1.17	[5.46, 5.62]
Skala 2: Belastung	371	3.49	1.44	[3.34, 3.63]	773	3.23	1.37	[3.14, 3.33]
Skala 3: Gestaltung	371	5.21	1.34	[5.07, 5.34]	773	5.33	1.29	[5.23, 5.42]
Umfang des Stoffs zu hoch	371	3.91	1.94	[3.71, 4.1]	770	4.04	1.9	[3.91, 4.17]
Mit Leistung zufrieden	353	4.59	1.7	[4.41, 4.76]	733	4.5	1.78	[4.38, 4.63]
Fach interessiert mich	369	4.53	1.89	[4.34, 4.73]	773	4.44	1.74	[4.32, 4.56]
Prüfung war zu schwierig	371	0.27	0.45	[0.23, 0.32]	769	0.25	0.44	[0.22, 0.29]
% des Inhalts in Veranstaltung	317	88.88	14.1	[87.32, 90.44]	712	89.43	13.39	[88.44, 90.41]

Studierendenmobilität und Internationalisierung am Institut für Psychologie

von Dr. Pascal Rickert, Franz Mönke, Henrik Heinemann & Hannah Wilms

Erasmus+ Bewerbungsverfahren 2024

Im Wintersemester 2023/24 erfolgte die Ausschreibung der Erasmus+ Plätze für das Wintersemester 2024/25 und das Sommersemester 2025. Durch Nachverhandlungen mit den Partnerhochschulen stieg in dieser Ausschreibungsrunde die Zahl der verfügbaren Plätze auf 55. Zur Bewerbungsfrist im Januar 2024 erhielten wir insgesamt 80 Bewerbungen für ein Auslandsstudium an unseren Partnerhochschulen - ein absoluter Höchststand. Einschränkungen der Attraktivität des ERASMUS-Programms durch die Coronapandemie sind damit aus unserer Sicht vollständig überwunden und der positive Trend beweist die zunehmend hohe Beliebtheit von ERASMUS+ an unserem Institut. Die Bewerber:innen verteilten sich unterschiedlich auf die Partnerhochschulen. In der Erstpräferenz waren in dieser Ausschreibungsrunde unsere Partnerhochschulen in Padua (20), Oslo (12) und Granada (11) besonders beliebt. 33 Studierende erhielten eine Zusage für ihre erste Präferenz, 6 Studierende für ihre zweite Präferenz. 14 Studierende erhielten Zusagen im Restplatzverfahren, 2 Studierende zogen ihre Bewerbung während der Platzverteilung zurück. Damit konnten wir 53 Studierenden einen Platz anbieten. Die übrigen Bewerber:innen erhielten keinen Platz von uns. Teilweise konnten Bewerber:innen über andere Fächer einen Platz im ERASMUS-Programm erhalten. Dies sowie spätere Absagen bereits zugesagter Plätze lagen in Einzelfällen vor und erklären etwaige Abweichungen zur Zahl der tatsächlich realisierten Auslandsvorhaben (dokumentiert im nächsten Evaluationsbericht).

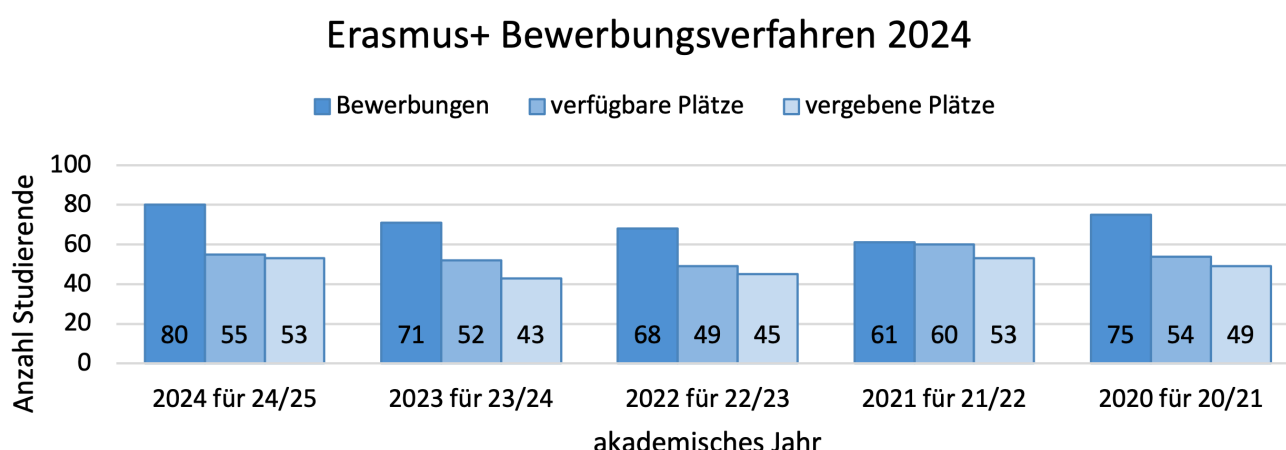


Abbildung 2. Erasmus+ Bewerbungsverfahren

Incoming-Studierendenmobilität

Stand SoSe 24

Im WiSe 2023/24 begrüßten wir 6 Incoming-Studierenden an unserem Institut, und 4 Incoming-Studierende im SoSe 2024. Nach dem Höchststand im akademischen Jahr 2022/23 war das ein deutlicher Rückgang. Von Partnerhochschulen und Incoming-Studierenden wurde der Rückgang dabei mit der Knappheit des englischsprachigen Kursangebots an unserem Institut begründet. Entsprechend verstärkten wir unsere Bemühungen, die Kolleg:innen an unserem Institut für den Ausbau des englischsprachigen Kursangebots zu begeistern.

Outgoing-Studierendenmobilität

Stand SoSe 24

Im WiSe 2023/24 und SoSe 2024 studierten 39 Studierende als ERASMUS-Outgoings an unseren Partnerhochschulen. Dazu kamen noch Studierende die einen fachfremden ERASMUS-Platz nutzten, weltweite Outgoings (d.h. außerhalb des EU-/ERASMUS-Raums) sowie selbstorganisierte Auslandsstudien. Da diese Programme nicht durch die Fachstudienberatung koordiniert werden, liegen hierzu keine genauen Zahlen vor.

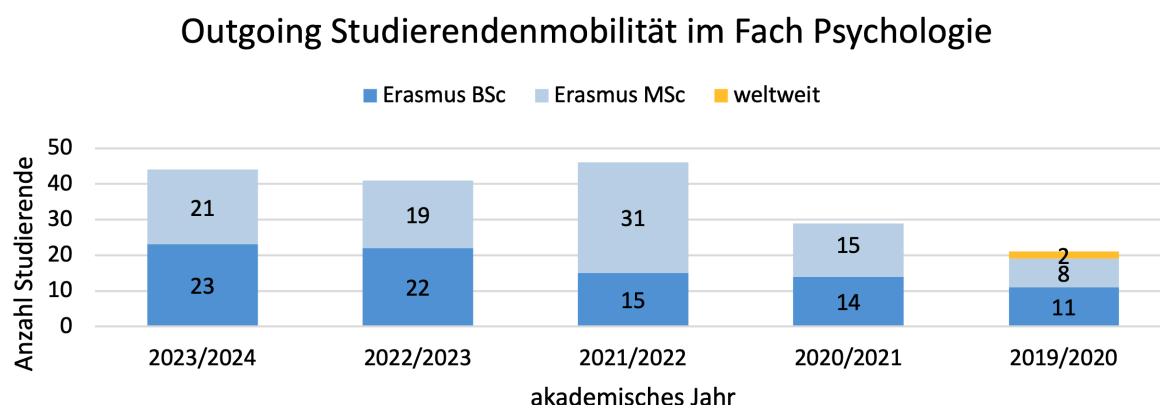


Abbildung 3. Outgoing Studierendenmobilität im Fach Psychologie

Weitere Aktivitäten der Fachstudienberatung: ERASMUS+ und Internationales

Neue Partneruniversitäten. Mit Blick auf die weiter steigenden Bewerberzahlen und die Überbuchung der Bachelor-Kohorte 2023 war es unser primäres Ziel neue Erasmus-Plätze zu generieren. Insgesamt konnten wir 6 neue Partnerhochschulen gewinnen: Groningen (Niederlande), Budweis (Tschechien), Bratislava (Slowakei), Budapest (Ungarn), Bergen (Norwegen) und Zürich (Schweiz). Mit diesen neuen Partnerschaften und durch Nachverhandlungen mit bestehenden Partnerschaften steigt das Angebot der ERASMUS-Plätze zur Ausschreibung 2025/26 voraussichtlich auf 67 Plätze.

ERASMUS-without-Paper. Wir beteiligten uns an den Prozessen innerhalb des Projekts und nahmen an entsprechenden Fortbildungen des International Office teil. Zahlreiche Agreements mit langjährigen Partnerhochschulen konnten erfolgreich verlängert und in das EWP-Dashboard übertragen werden.

Ausbau englischsprachiger Lehre. In Abstimmung mit den Hochschullehrenden im B. Sc. Psychologie wurde ein erstes Konzept zum Ausbau englischsprachiger Lehre entwickelt. Das Konzept sieht vor, dass die Grundlagen- und Anwendungsfächer in weiten Teilen in englischer Sprache angeboten werden. Als nächster Schritt wurde eine Umfrage unter Studierenden und Dozent:innen zur Akzeptanz englischsprachiger Lehre an unserem Institut beschlossen – die Umfragen werden im WiSe 24/25 durchgeführt und ihre Ergebnisse sind Teil des nächsten Evaluationsberichtes.

Überarbeitung der Anerkennungs-Prozesse. Wir haben die Prozesse zur Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen optimiert. Dazu gehört beispielsweise, dass die Erasmus-Koordination nun Anfragen zur Leistungsverbuchung direkt an das Prüfungsamt schickt, anstatt an die Studierenden. Die direkte Kommunikation ermöglicht einfachere Fehlerkorrekturen und bedeutet für unsere Studierenden ein Plus an Service.

Meta-Evaluation

Zusammenfassung

Im Jahr 2024 nahmen 29 Lehrende und eine studentische Person an der Meta-Evaluation teil. Die Lehrenden nahmen die Evaluation größtenteils als positiv wahr und nutzen viele der Angebote der Evaluation. Aussagen zur Zufriedenheit der Studierenden sind aufgrund eines zu geringen Rücklaufs nicht möglich.

Ergebnisse der Befragung der Studierenden

In den betrachteten Semestern war der Rücklauf der Meta-Evaluation durch Studierende für eine sinnvolle Auswertung zu gering ($n < 3$). Da wir als PsyEval-Team stets eine Verbesserung unserer Arbeit anstreben, sind wir sehr bemüht, die Rücklaufquote in den kommenden Semestern durch Verbesserungen der Rekrutierungsmaßnahmen zu erhöhen, um zukünftig eine möglichst repräsentative Rückmeldung der Studierenden zu erhalten.

Ergebnisse der Befragung der Lehrenden

Auf Seiten der Lehrenden nahmen im Wintersemester 23/24 29 Personen an der Befragung teil, davon 3 Hochschullehrer:innen/Professor:innen, 24 Mitglieder des Mittelbaus und 2 Personen ohne Angabe zur Position.

Nutzung der Evaluationsangebote. Tabelle 12 gibt einen Überblick über die Bekanntheit und die Nutzung der verschiedenen Evaluationsangebote durch die Lehrenden. Insbesondere die Website des Evaluationsteams, der Dozierendenbereich der Lehrevaluation sowie die pdf-Ergebnisdarstellung waren weitläufig bekannt und wurden mehrheitlich genutzt. Die Dozierenden machten zusätzlich Angaben zum Zeitaufwand und zur persönlichen Relevanz der jeweiligen Evaluation (vgl. Tabelle 13). Die meiste Zeit investierten sie in die Vor- und Nachbereitung der Lehrevaluation, und schrieben dieser auch die höchste Relevanz zu. Darüber hinaus gaben die Dozierenden an, die Ergebnisse der Lehrevaluation in durchschnittlich 66% ihrer Veranstaltungen besprochen zu haben. 6 der Dozierenden berichteten, dass sie die Ergebnisse in keiner ihrer Veranstaltungen besprochen zu haben.

Tabelle 12

Angaben zur Nutzung der Angebote zur Evaluation

	<i>n</i>	% genutzt	% nicht genutzt	% 'Nicht bekannt'
Webseiten der Lehrevaluation	29	90	10	0
Ergebnisdarstellung	29	79	14	7
Dozierendenbereich der Lehrevaluation	29	93	7	0
Möglichkeit, eigene Fragen zusätzlich zum Basisfragebogen zu erstellen	29	28	72	0
Möglichkeit, zusätzliche Module zum Basisfragebogen zu aktivieren	29	41	59	0
Excel-Datei mit Rohdaten	29	38	62	0
rda-Datei mit Rohdaten zur Auswertung in R	28	11	89	0
PDF-Datei mit Ergebnisdarstellung	29	100	0	0
Evaluationsbericht für das Fach Psychologie	29	45	48	7
Unterstützung durch das Evaluationsteam bei Fragen/ Problemen	29	55	41	3

Tabelle 13

Angaben zur Nutzungsdauer der Evaluationsangebote und persönlichen Relevanz der Evaluationsergebnisse

	Lehre				Prüfung				Studiengang			
	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	95%-KI	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	95%-KI	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	95%-KI
Vorbereitung	25	36.24	31.19	[23.37, 49.11]	9	14	10.07	[6.26, 21.74]	4	5	7.07	[-6.25, 16.25]
Nachbereitung	24	69.38	74.88	[37.76, 100.99]	7	11.43	13.76	[-1.3, 24.15]	4	3.75	7.5	[-8.18, 15.68]
Relevanz	29	5.59	1.4	[5.05, 6.12]	10	2.4	1.84	[1.09, 3.71]	7	1	0	

Anmerkung. Die Angaben zur Vorbereitungs- und Nachbereitungszeit liegen in Stunden vor. Die Relevanz der jeweiligen Evaluation wurde mit dem Item *Wie relevant waren die Ergebnisse der einzelnen Evaluationen für Sie? Bitte geben Sie an, inwieweit diese Ihr Verhalten als Lehrperson beeinflusst haben* auf einer 7-stufigen Likert Skala mit den Ankern 1 (*stimme gar nicht zu*) bis 7 (*stimme vollkommen zu*) erhoben.

Globale Beurteilung. Im allgemeinen schienen die befragten Dozierenden mit der Evaluation am Fachbereich zufrieden zu sein (vgl. Tabelle 14, 7-stufige Likert Skala). So berichteten die Dozierenden im Mittel von einer geringen Belastung durch die Menge der durchgeführten Befragungen und empfanden die Zeit, die sie in die Evaluation investiert haben, im Nachhinein als sinnvoll investiert. Die niedrige mittlere Zustimmung zur Frage, ob die Dozierenden die Zeit, die sie in die Evaluation investieren, im folgenden Semester erhöhen oder verringern möchten, sprach dafür, dass die Dozierenden ihren aktuellen Zeitaufwand (vgl. Tabelle 13) beibehalten möchten. Die Dozierenden empfanden das Ausmaß der Ressourcen, die im Fach Psychologie in die Evaluation gesteckt wird, als angemessen und lehnten im Mittel ab, dass das Fach weniger Ressourcen in die Evaluation stecken sollte. Insgesamt bewerteten die Dozierenden sowohl die Lehrevaluation als auch die Evaluation insgesamt durchschnittlich mit der Schulnote *sehr gut minus*.

Tabelle 14

Globale Beurteilung der Evaluation am Fach Psychologie

	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	95%-KI
Persönliche Belastung durch Menge der durchgeführten Befragungen	29	2.28	1.56	[1.68, 2.87]
Keine Unterstützung der Evaluation aufgrund der Befragungsmenge.	27	2.00	1.71	[1.32, 2.68]
Beurteilung der eigenen Zeitinvestition als sinnvoll	28	5.29	1.67	[4.64, 5.94]
Höhere eigene Zeitinvestition im nächsten Semester	28	1.96	1.53	[1.37, 2.56]
Niedrigere eigene Zeitinvestition im nächsten Semester	28	2.57	1.60	[1.95, 3.19]
Weniger Ressourcen für die Evaluation durch das Fach	27	1.93	1.64	[1.28, 2.57]
Mehr Ressourcen für die Evaluation durch das Fach	26	3.88	1.75	[3.18, 4.59]
Schulnote Lehrevaluation	29	12.62	2.04	[11.84, 13.4]
Schulnote Evaluation insgesamt	29	12.69	2.71	[11.66, 13.72]

Beurteilung der Lehrevaluation. Die Meta-Evaluation bittet die Dozierenden in besonderem Umfang nach Rückmeldungen zur Lehrevaluation, da dies die zentraler Evaluationsmaßnahme ist, die nahezu alle Dozierenden betrifft. Insgesamt waren die Befragten mit den von ihnen genutzten Angeboten der Lehrevaluation zufrieden (vgl. Tabelle 15, 7-stufige Likert Skala). Besonders positiv wurde die Unterstützung durch das Evaluationsteam bei Fragen und Problemen, sowie der Zeitpunkt der Verfügbarkeit der Ergebnisse bewertet. Auch die Ergebnisdarstellung in der PDF-Rückmeldung und die Möglichkeit, zusätzliche Module zum Basisfragebogen zu aktivieren, wurden positiv wahrgenommen. Der Zeitpunkt der Erhebung und die Länge des Erhebungszeitraumes wurden von einem Großteil der Befragten als genau richtig beurteilt (vgl. Tabelle 16). Insbesondere die Länge des Erhebungszeitraums wurde von einer großen Mehrheit (97%) als genau richtig eingeschätzt. Den Zeitpunkt der Erhebung empfanden einige Dozierende als zu spät, allerdings war dieser Anteil fast ausbalanciert zur Prozentzahl der Dozierenden, die diesen als zu früh empfanden.

Tabelle 15

Zufriedenheit mit Aspekten der Lehrevaluation

	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	95%-KI
Webseiten der Lehrevaluation	27	6.15	0.95	[5.77, 6.52]
Ergebnisdarstellung	25	6.36	0.70	[6.07, 6.65]
Dozierendenbereich der Lehrevaluation	28	6.00	0.94	[5.63, 6.37]
Basismodule der Lehr-Evaluationsfragebögen	27	6.04	0.85	[5.7, 6.37]
Möglichkeit, eigene Fragen zusätzlich zum Basisfragebogen zu erstellen	16	5.75	1.91	[4.73, 6.77]
Möglichkeit, zusätzliche Module zum Basisfragebogen zu aktivieren	21	5.57	1.83	[4.74, 6.41]
Qualität der zusätzlichen Module	15	5.67	1.18	[5.02, 6.32]
Excel-Datei mit Rohdaten	14	5.64	1.98	[4.5, 6.79]
rda-Datei mit Rohdaten zur Auswertung in R	5	5.00	2.12	[2.37, 7.63]
PDF-Datei mit Ergebnisdarstellung	29	6.45	0.74	[6.17, 6.73]
Evaluationsbericht für das Fach Psychologie	15	6.07	1.33	[5.33, 6.81]
Zeitpunkt der Verfügbarkeit der Ergebnisse online	29	6.28	1.00	[5.9, 6.65]
Unterstützung durch das Evaluationsteam bei Fragen/Problemen	23	6.52	1.31	[5.96, 7.09]

Tabelle 16

Angaben zur Passung des Zeitpunkts und Länge des Erhebungszeitraums der Lehrevaluation

	<i>n</i>	% zu früh/kurz	% genau richtig	% zu spät/lang
Zeitpunkt der Erhebung	29	7	76	17
Länge des Erhebungszeitraums	29	3	97	0

Offene Nennungen. Neben der Beurteilung der Evaluationsmaßnahmen mit festgelegten Ratingitems und Skalen haben die Dozierenden bei der Meta-Evaluation die Möglichkeit, freie Rückmeldungen in offenen Textfeldern zu geben. So können spezifische Anregungen gegeben und ein Stimmungsbild zu den aktuellen Evaluationsmaßnahmen eingeholt werden. Im Folgenden werden diese offenen Nennungen zusammengefasst.

Kritikpunkte und Änderungsvorschläge. Die Dozierenden gaben in den offenen Kommentare Anregungen für Veränderungen in verschiedenen Bereichen der Evaluation, die unter anderem die Befragungsinstrumente, Zusammenstellung der Evaluationsmaßnahmen und Umgang mit den Evaluationsergebnissen thematisierten. So äußerten einige Dozierenden Anregungen zu Veränderungen des Evaluationszeitraums, Skalen oder Items und lieferten hier wertvolle Ideen zur Weiterentwicklung der Evaluation. Es wurde ein Wunsch nach mehr Items für offene Nennungen deutlich. Die Dozierenden reflektierten hier, vor allem auf Basis der offenen Kommentare Veränderungen ihrer Veranstaltungen vorzunehmen. Einige Dozierende wünschten sich außerdem weitere Evaluationsmaßnahmen wie eine Zwischenevaluation während des Semesters. Heterogene Anregungen bezogen sich auf die vergleichende Einordnung von Evaluationsergebnissen. So wurde zum einen der durch eine vergleichende Einordnung entstehender Druck auf die Lehrpersonen und die Gefahr einer übermäßigen Anpassung der zeitlichen und inhaltlichen Anforderungen an die Studierendenwünsche benannt. Zum anderen wünschten sich einige Dozierende mehr und konkretere Vergleiche der Evaluationsergebnisse über gleichartige Veranstaltungen, Dozierenden und Semester hinweg. Mehrere Dozierenden zeigten außerdem den Wunsch nach weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Rücklaufquote sowie eine verstärkte Berücksichtigung dieser beim Umgang mit den Evaluationsergebnissen.

Konsequenzen der Evaluation. Die Lehrenden berichteten hauptsächlich von positiven Konsequenzen der Evaluation. Hierbei gaben die Dozierende häufig an, positiv evaluierte Aspekte ihrer Veranstaltung beizubehalten und Kritikpunkte zu Struktur und Material bei der Planung zukünftiger Lehre zu berücksichtigen. Einige Lehrenden reflektierten, dass es ihnen schwer falle, die an die Studierenden gestellten Anforderungen beizubehalten, da sie bei Durchsetzung ihrer Ansprüche eine negative Evaluation der Studierenden befürchten.

Positive Punkte. Viele Lehrende bewerteten die Evaluationsmaßnahmen am Fachbereich sehr positiv und gaben an, mit der Planung, Durchführung und Auswertung der Evaluationen zufrieden zu sein. Insgesamt spiegelten die offenen Kommentare wider, dass der Evaluation am Fachbereich ein hoher Stellenwert zugeschrieben wird, welcher sich auch auf Seiten der Dozierenden zeigte.

Literatur

- Bechler, O., & Thielsch, M. T. (2012). Schwierigkeiten bei der Vorbereitung auf schriftliche Prüfungen. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 7 (3), 137–156.
- Froncek, B., & Thielsch, M. T. (2011). Merkmale guter schriftlicher Prüfungen (M. Krämer, S. Preiser & K. Brusdeylins, Hrsg.). *Psychologiedidaktik und Evaluation*, 8, 365–372.
- Froncek, B., & Thielsch, M. T. (2012). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Klausuren (MFE-K) (A. Glöckner-Rist, Hrsg.). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 15.0*.
- Heidemann, K., Rietz, C., Krahn, B., Riek, S., & Rudinger, G. (2005). Das Bonner Modell der Hochschulevaluation: Ein universitätsweites Verfahren zur Bewertung von Hochschulleistungen. *Zeitschrift für Evaluation*, 2/2005, 195–219.
- Hirschfeld, G., & Thielsch, M. T. (2009a). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Seminaren (MFE-S) (A. Glöckner-Rist, Hrsg.). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 13.0*.
- Hirschfeld, G., & Thielsch, M. T. (2009b). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Vorlesungen (MFE-V) (A. Glöckner-Rist, Hrsg.). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 13.0*.
- Krämer, M. (2003). Evaluation und Zielvereinbarung in der Hochschule - Qualitätssicherung und/oder Disziplinierung (G. Krampen & H. Zayer, Hrsg.). *Psychologiedidaktik und Evaluation*, 4, 215–231.
- Rindermann, H. (2003). Lehrevaluation an Hochschulen: Schlussfolgerungen aus Forschung und Anwendung für Hochschulunterricht und seine Evaluation. *Zeitschrift für Evaluation*, 2, 33–256.
- Rindermann, H. (2009). *Lehrevaluation: Einführung und Überblick zu Forschung und Praxis der Lehrveranstaltungsevaluation an Hochschulen mit einem Beitrag zur Evaluation computerbasierten Unterrichts* (2. Aufl.). Verlag Empirische Pädagogik.
- Schmidt, B., & Loßnitzer, T. (2007). Konzepte für ein fachinternes Qualitätsmanagement der Lehre - Das Modell des Universitätsprojekts Lehrevaluation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. *Qualität in der Wissenschaft*, 1 (2), 44–50.
- Souvignier, A., E. & Gold. (2002). Fragebögen zur Lehrevaluation: Was können sie leisten? *Zeitschrift für Evaluation*, 2/2002, 265–280.

Ansprechpartner:innen der Evaluation

Die Evaluationen am Fach Psychologie werden vom PsyEval-Team organisiert und ausgewertet. Evaluationsbezogene Anfragen jeglicher Art, sowie Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu den Evaluationen können gerichtet werden an:

Dr. Sarah Humberg
Koordination PsyEval-Team
psyeval@uni-muenster.de

Die Website der Evaluation im Fach Psychologie an der Universität Münster finden Sie unter www.uni-muenster.de/PsyEval.

Verantwortlich für die Durchführung der Evaluation im Fach Psychologie ist das

Dekanat des Fachbereichs 07 – Psychologie und Sportwissenschaft
der Universität Münster Fliednerstr. 21
48149 Münster
fb7dekan@uni-muenster.de